19. Wahlperiode

Drucksache **19/3217**

HESSISCHER LANDTAG

09. 03. 2016

Plenum

Antrag
der Fraktion der FDP
betreffend ÖPNV im ländlichen Raum zukunftsfähig gestalten

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, das House of Logistics and Mobility (Holm) mit der Erarbeitung eines Konzeptes zur Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs im ländlichen Raum zu beauftragen.

2. Der Landtag fordert, dass insbesondere folgende Aspekte in der Expertise untersucht werden:
   - die Optimierung des ÖPNV durch die bessere Einbeziehung von Mitfahrdiensten unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf das Bus- und Taxigewerbe,
   - die Nutzungsmöglichkeiten der "Share Economy" in diesem Bereich,
   - die bedarfsorientierte Verbesserung des ÖPNV im ländlichen Raum unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung,
   - die notwendigen Änderungsbedarfe im Personenbeförderungsgesetz, dem ÖPNV-Gesetz bzw. den Gesetzen, die die Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs regeln.

Begründung:

Der öffentliche Personennahverkehr in Hessen ist im ländlichen Raum völlig unzureichend und bedarf einer grundlegenden strukturellen Veränderung. Bei weiter rückläufigen Bevölkerungszahlen in den ländlichen Räumen und steigenden Bevölkerungszahlen in den Ballungsräumen steht der öffentliche Personennahverkehr vor großen Herausforderungen. Während in Ballungsräumen und Räumen mit Bevölkerungswachstum weiter eine Verbesserung des Angebots Abhilfe schaffen kann, ist dies im ländlichen Raum meistens nicht zielführend. Zunehmendes Alter und immer weniger Bewohner generieren keine neuen Fahrgäste, sondern immer mehr Busse ohne Fahrgäste. Diese Situation wird sich gravierend verschärfen. Heute schon kann nur noch jeder dritte Bewohner ländlicher Regionen einen Supermarkt in fußläufiger Entfernung bis zu einem Kilometer erreichen. Demografische Trends wie Bevölkerungsalterung und -rückgang führen dazu, dass die Fahrgastgruppe 60 plus die größte unversorgte Gruppe sein wird. Je ländlicher die Region, desto schwieriger ist es, junge Menschen zu halten. Junge Menschen ziehen in die Städte, wo es Bildungsangebote, Kultur und Arbeit gibt. Zurück bleiben die Älteren, in einer zerbröselnden Infrastruktur, die sie gerade im Alter benötigen. Die Wege zu Ärzten sind unverhältnismäßig weit, Hausarztpraxen und Dorfläden schließen, Supermärkte in Gewerbebieten benachbarter größerer Städte sind mit den bestehenden Buslinien nicht in einem vertretbaren Aufwand zu erreichen. Wer in die Stadt möchte, ins Kino oder ins Theater, der muss die Spielzeiten mit dem Fahrplan in Einklang bringen! Ein Teufelskreis, der Jüngere vertreibt und Bevölkerungswachstum ausschließt. Die zunehmende Urbanisierung ist Fakt.

Wiesbaden, 8. März 2016

Der Fraktionsvorsitzende:
Rentsch

Eingegangen am 9. März 2016 · Ausgegeben am 15. März 2016
Herstellung: Kanzlei des Hessischen Landtags · Postfach 3240 · 65022 Wiesbaden · www.Hessischer-Landtag.de